

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o 2.

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 8 fl. öst. W.

(16 R. Mark.)

ganzjährig, oder mit
4 fl. ö. W. (8 R. Mark.)

halbjährig.

Inserate

die ganze Petitzeile
15 kr. öst. W.

Exemplare
die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(V. Bes., Schlossgasse Nr. 15)
zu pränumerieren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXV. Jahrgang.

WIEN.

Februar 1875.

INHALT: Jubiläum der österr. bot. Zeitschrift. Von Dr. Kerner und Dr. Wiesner. — Neue Kern-
pilze. Von Niessl. — Vegetabilische Chromatologie. Von Dr. Bürgerstein. — Vegetations-Ver-
hältnisse. Von Dr. Kerner. — Siebenbürgische *Marrubium*-Arten. Von Janka. — Zur Kenntniss
der Ranunculaceen. Von Val de Lievre. — Zur Flora von Mähren. Von Ohorný. — Zur Flora von
Ungarn. Von Bohatsch. — Reiseerinnerungen. Von Winkler. — Literaturbericht. Von R., S. —
Correspondenz. Von Freyn, Janka, Plo sel. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der Oesterr. botan. Zeitschrift.

Aus Anlass des 25. Geburtstages der „österr. botan. Zeitschrift“
wurde dem verdienstvollen Begründer und Redakteur dieses wissen-
schaftlichen Journals, Herrn Dr. Alex. Skofitz, am 1. Januar 1875
eine Ovation dargebracht, über welche die Unterzeichner zur blei-
benden Erinnerung an diese Feier in nachfolgenden Zeilen kurz be-
richten wollen.

Die Unterzeichner hatten, nach Einholung der Ansicht zahl-
reicher Fachgenossen die Ueberzeugung gewonnen, dass die Idee,
Herrn Dr. A. Skofitz aus dem genannten Anlass ein sichtbares
Zeichen dankbarer Anerkennung für seine uneigennütigen Bestre-
bungen und Leistungen als Redakteur zu geben, bei allen Mitarbei-
tern und Freunden des genannten Blattes Anklang finden wird. Sie
versendeten an alle jene Personen, von denen sich annehmen liess,
dass sie an der Ausführung der Idee Interesse nehmen, einen Auf-
ruf, in welchem sie zur Unterfertigung einer dem Circulare im Wort-
laute beigelegten Adresse und zur Subskription zu einem Ehrengen-
schenke für den Jubilar einluden.

Der Erfolg entsprach den Erwartungen; denn obgleich die ganze Angelegenheit in etwa drei Wochen durchgeführt werden musste, sollte die Uebergabe der Adresse und des Ehrengeschenktes am Neujahrstage dieses Jahres erfolgen; so sendeten doch nahezu 200 Botaniker und Freunde der Wissenschaft die Zusage zur Unterfertigung der Adresse ein. Trotz der Kürze der Zeit hatte auch die Subskription für das Ehrengeschenk ein günstiges Resultat aufzuweisen.

Am Neujahrstage begab sich eine Deputation, bestehend aus den Herren Regierungsrath, Prof. und Dir. Dr. E. Fenzl, Franz Bartsch und dem zuletzt Unterfertigten zu Hrn. Dr. Skofitz. Prof. Wiesner begrüßte und beglückwünschte den Jubilar im Namen der Unterfertiger der Adresse. Letztere wurde in kalligraphischer Ausführung, mit reicher Enveloppe versehen, dem Jubilar übergeben*). Sodann richtete Reg.-Rath Fenzl eine warm empfundene Ansprache an Herrn Dr. Skofitz, welcher hierauf tief bewegt beiläufig mit folgenden Worten antwortete:

„...Meine Verdienste um mein Journal sind nur sekundäre. Hat es eine Bedeutung, so hat eine solche in Folge des hochherzigen Entgegenkommens seiner Mitarbeiter, und wenn es das Glück hat, den 25. Jahrgang zu erreichen, so verdankt es dieses zum grossen Theile der Munificenz unseres hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht. Gewiss aber ist mein ganzes Sein mit der botanischen Zeitschrift so innig verwoben, dass die mich so ehrende, so erhebende Bethätigung Ihres freundschaftlichen Wohlwollens überwältigend auf mich wirkt. Wahrlich die Mühen und Sorgen einer langjährigen Thätigkeit, sie sind reichlich gelohnt durch das Erlebniss dieses Momentes, welches anzuhoffen ich wohl nie gewagt hätte. Stehen mir auch die Worte zu Gebote, wenn ich zur Feder greife, befangen hasche ich nach denselben, wenn ich sprechen soll. Erlassen Sie mir daher jedes vergebliche Ringen, den Gefühlen meiner Dankbarkeit einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen, und gestatten Sie mir, denselben in die wenigen Worte zu kleiden — ich danke Ihnen und den vielen Anderen aus vollstem Herzen.“

Hierauf wurde von Herrn Bartsch das Ehrengeschenk überreicht, welches in einem edel ausgeführten silbernen Pokal, der theils mit Silber-, theils mit Goldgranalien erfüllt war, bestand.

Der Wortlaut der Adresse ist folgender:

Herrn Dr. A. Skofitz,
Redakteur der „Oest. botan. Zeitschrift“ in Wien.
Hochgeehrter Herr!

Mit Beginn dieses Jahres erscheint der fünfundzwanzigste Jahrgang der von Ihnen begründeten, unter Ihrer Redaktion stehenden „Oesterreichischen botanischen Zeitschrift.“

*) Die Enveloppe wurde von der Firma Schlöps, die kalligraphische Arbeit von Ig. Demer ausgeführt.

Wenn es selbst heute nach Ablauf eines durch den mächtigen Aufschwung geistigen Lebens und Strebens in Oesterreich bezeichneten Vierteljahrhunderts kein Leichtes wäre, mit privaten Mitteln ein wissenschaftliches Journal zu gründen, welche Schwierigkeiten fanden Sie vor, als Sie, hochgeehrter Herr Doktor, im Jahre 1851 die „Oest. bot. Zeitschrift“ in's Leben riefen!

Viele von den Unterfertigten dieser Adresse — Freunde oder Mitarbeiter Ihres Blattes — sind sich dieser Schwierigkeiten nur zu klar bewusst und wissen auch, dass die Gründung und Entwicklung Ihres Unternehmens für Ihr Leben eine Kette von Arbeit, Mühe und Aufopferung bezeichnet, dass Sie aber dennoch, oft mitten unter den grössten Widerwärtigkeiten und stets ohne Aussicht auf materiellen Gewinn — an dem Werke weiter arbeiteten, damit in Oesterreich doch wenigstens ein Journal für die Entwicklung und Verbreitung botanischer Kenntnisse Sorge, während im Jahre 1851, wie die ersten Blätter Ihrer Zeitschrift lehren, in Deutschland allein nicht weniger als acht botanische Zeitungen erschienen.

Wenn wir die nunmehr 24 Bände umfassende Oesterr. botan. Zeitschrift durchblättern, so erkennen wir, mit welcher Umsicht, mit welchem Geschicke, wie frei von jeder Parteilichkeit die Redaktion dieses wissenschaftlichen Journals geleitet wurde, und wie reich sich der Inhalt dieses stattlich gewordenen Werkes gestaltet hat. Ohne Uebertreibung darf man es aussprechen, dass kein europäisches, der Botanik gewidmetes Journal bis jetzt für die Flora Mitteleuropas mehr geleistet hat, als das unter Ihrer Leitung stehende Unternehmen, welches sich in Folge des Reichthums der darin niedergelegten Beobachtungen zu einem wichtigen Quellenwerk für spezielle Botanik emporgeschwungen hat.

Die Unterzeichner wollen durch diese Adresse der Hochachtung für Ihre Leistungen und Ihre Person Ausdruck geben und bitten Sie, dieses Schriftstück als ein Zeichen dankbarer Anerkennung der Verdienste, welche Sie sich durch Gründung der Oesterr. bot. Zeitschrift um Hebung und Verbreitung der botanischen Wissenschaft erworben haben, freundlichst annehmen zu wollen.

Unsere besten Wünsche begleiten Sie und Ihre edlen Bestrebungen in die Zukunft.

Wien, am 1. Jänner 1875.

Folgende Unterschriften stehen unter der Adresse:

Academischer Verein der Naturhistoriker in Wien: Nussbaumer, Präses.	Baenitz Dr. C.
Aichinger Valentin v., k. k. Gynnasialprofessor.	Bartling, Prof.
Ambrosi Francesco.	Bartsch Franz.
Andorfer Josef.	Behn Dr., Präsident und ger. best. Vertreter der kais. Leop. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher.
Antoine, k. k. Hofgarten-Direktor.	Bentzel-Sternau Graf, k. k. Rittmeister i. R.
Ascherson Dr. P., Prof.	

- Berdau Dr. Felix, Prof.
 Bermann Josef.
 Berroyer E.
 Bilimek Dominik.
 Bochkoltz Wilhelm.
 Böhm Dr. Jos., Prof.
 Boissier Edm.
 Borbás Dr. Vinz.
 Die königl. bair. bot. Gesellschaft
 in Regensburg: Prof. Dr. Singer,
 Direktor.
 Brassai Sam., Prof.
 Breidler J. B., Architekt.
 Brauer Dr. Friedr., Prof.
 Braun Alex., Prof.
 Braunstingel Jos.
 Breindl Alf., Stationschef der Süd-
 bahn.
 Buchenau Dr., Prof.
 Bürgerstein Alfred, Assistent am
 pflanzen-physiolog. Institute der
 k. k. Wiener Universität.
 Carnel T., Direttore all' Orto botanico
 e Professore all' Università
 Pisa.
 Časpary Rob., Prof.
 Čelakovský Dr. Lad., Prof.
 Chlumecký Joh. R. v., k. k. Acker-
 hauminister.
 Csáto Joh. v., Vicegespan.
 Ebner Joh. R. v. Rofenstein, k. k.
 jub. Hofrath.
 Ebner Dr. Vikt. v., Prof.
 Engelthaler H.
 Engler Dr. Adolf.
 Ettingshausen Dr. Konst. v., Prof.
 Feichtinger Dr. Alex., Physikus und
 Direktor der Oberrealschule zu
 Gran.
 Fenzl Dr. E., Reg.-Rath, Prof.
 Finger Julius.
 Focke Dr. W. O.
 Förster J. B., Chemiker in Wien.
 Fritsch Karl, em. Vicedirektor der
 k. k. Centralanstalt f. Meteor. u.
 E. in Wien.
 Fuchs Th., Kustos.
 Garcke Dr., Prof.
- Die k. k. geograph. Gesellschaft in
 Wien: Präsid. Dr. F. v. Hoch-
 stetter, Helfert, Hauslab F. Z. M.,
 Jos. Türck, Jul. Payer, Simony,
 Schwegel; Dr. Polak, Kanitz, A.
 Artaria, A. Steinhauser, M. A.
 Becker.
 Die Direktion d. k. k. geol. Reichs-
 anstalt: Fr. v. Hauer.
 Grzegorzczek Dr. A.
 P. Gremblich Jul., O. S. Franc.
 Gremli Aug.
 Grisebach Dr., Prof., Hofrath.
 Grundl Ignaz, Pfarrer.
 Haberlandt F., Prof.
 Haberlandt Gottl., Cand. phil.
 Halacsy Dr.
 Haller Dr. Karl, Primararzt.
 Hampe Dr. Ernst.
 Haussknecht, Prof.
 Haynald Dr. Ludw., Erzbischof von
 Kalocsa.
 Hazslinszky Friedr. A.
 Hegelmaier Dr., Prof.
 Heidenreich Dr.
 Heinzl Dr. Ludw., k. k. Stadt-
 Armenaugenarzt.
 Heldreich Th. v., Direktor des bot.
 Gartens in Athen.
 Heller Karl B., Prof.
 Hinterhuber Julius, Apotheker in
 Salzburg.
 Hinterhuber Rud., Apotheker in
 Mondsee.
 Hoffmann Dr. H., Prof. (Giessen).
 Holuby Jos. L., ev. Pfarrer.
 Huter Rup.
 Janka Vikt. v.
 Irmisch Dr. Thilo, Prof.
 Junger Ernst, Kunstgärtner in Bres-
 lau.
 Juratzka Jakob.
 Kalbrunner Herm.
 Kalchbrenner Karl.
 Kanitz Dr. Aug., Prof.
 Keck K.
 Kerner Dr. A., Prof.
 Klinggräff v.

- Knaf K., Assistent f. syst. Botanik
an der Universität Prag.
- Knapp Dr. Jos. Arm.
- Kny Dr. L., Prof.
- Kornhuber Dr. A., Prof.
- Krašán Fr., k. k. Gymnasial-Prof.
- Krenberger Jos. A., Weltpriester.
- Kristof Lorenz.
- Krzisch Dr. Jos., k. k. Bezirks-
arzt.
- Leonhardi Dr. Herm., k. k. o. ö.
Prof. der Phil.
- Lerch Dr. Julius.
- Letocha, Kriegskommissär.
- Lindemann Dr. Eduard v., kaiserl.
russ. Staats- und Medizinalrath.
- Lorenz Dr. Jos. R., k. k. Ministe-
rialrath.
- Lorinser Dr. F. W., k. k. Sanitäts-
rath und Krankenhaus-Direktor.
- Magnus Dr. Paul.
- Makowsky Alex., Prof.
- Maly, Hofgärtner.
- Marchesetti Dr.
- Marenzeller Dr. E. v.
- Matz Maximilian, Pfarrer.
- Mayr Dr. Gust.
- Mendel Gregor, Abt des Stiftes
St. Thomas in Brünn.
- Mikosch K., Stud. phil.
- Minks Dr. Arthur.
- Münter Dr. Julius, Prof.
- Mürle Karl, Konsistorialrath, Prof.
- Niessl G. v., Prof. an der techn.
Hochschule in Brünn.
- Ortmann Johann, Rechnungsrath d.
k. k. obersten Rechnungshofes.
- Pantocsek Josef.
- Pawlowsky Dr. A. v., k. k. Hofrath
und Dir. der Theres. Akademie
in Wien.
- Patze C. A., Stadtrath.
- Pelikan A. v., Vicepräs. der österr.
Finanzlandesdirektion.
- Petter Karl.
- Peyritsch Dr. J.
- Pittoni J. C. R. v. Dannenfeldt, k. k.
Truchsess.
- Poetsch Dr. J. S., Stifts- u. Kon-
viktsarzt.
- Pokorny Dr. A., Reg.-Rath, Dir. d.
Leopoldstädter C. Real- u. Ober-
gymnasiums.
- Porcius Florian, Distrikts-Kapitän.
Přihoda Mor.
- Rabenhorst Dr. L.
- Rauscher Dr. Rob.
- Rehm Dr. med.
- Rehmann Dr. A.
- Reichardt Dr. H. W., Prof.
- Reichenbach L., leg. Präsid. der
kais. Leop. Carol. Akademie der
Naturf.
- Verein der Naturfreunde in Rei-
chenberg, der Vorstand: Hlasi-
wetz.
- Reitlinger Dr. E., Prof.
- Ressmann Dr.
- Rogenhofer Kustos.
- Ronninger Ferd.
- Sadebeck Dr. R.
- Sauter Dr. F., k. k. Bezirksarzt in
Lienz.
- Schlickum Jul., Rentner.
- Schröckinger Freih. v., Sektions-
chef.
- Schütz Dr. Emil in Calw (Würtem-
berg).
- Schultz Dr. F. W. in Weissenburg
(Elsass).
- Schulzer v. Muggenburg St.
- Sekera W. J., Apotheker.
- Senoner Adolf.
- Siegmund Wilh.
- Simony F., Prof.
- Smith Anna Maria.
- Staufer Vinzenz.
- Stein B., k. k. Universitätsgärtner.
- Sternbach Otto Freih.
- Stohl Dr. Lucas.
- Straehler Adolf, Revierförster.
- Strasnicki L. v., k. k. Sektionsrath
im Unterrichtsministerium.
- P. Strobl Gabriel.
- Stur Dionys, k. k. Bergrath.

Tangl Dr. Ed., Docent a. d. Universität Lemberg.	Weiss Dr. Adolf, Prof.
Tommasini Mutius R. v., k. k. Hofrath.	Wetschky Max, Apotheker.
Treuinfels Leo.	Widerspach Max Freiherr v., k. k. Hauptmann in Pension.
Türk Rudolf k. k. Ministerialsekretär.	Wiesbaur Jos. S. J.
Uechtritz R. v.,	Wiesner Dr. Aug., Hof- und Gerichtsadvokat.
Urban Em., Gymn.-Prof.	Wiesner Dr. Julius, Prof.
Vágner Ludw., Forst- u. Domänenamtseinnehmer.	Wilkomm Dr. Moritz, Prof.
Val de Lièvre A.	Winkler Moritz.
Velten Dr. W.	Wolff A., Privatier in Würzburg.
Vielguth Dr. F., Apotheker.	Wretschko Dr. M., k. k. Landeschulinspektor.
Vogl Dr. A., Prof.	Zimmeter Albert, Oberrealschullehrer in Steyer.
Wawra Dr., k. k. Marinestabsarzt.	

Innsbruck und Wien, im Jänner 1875.

Prof. A. Kerner.
Prof. J. Wiesner.

Neue Kernpilze.

I. Serie.

Von G. v. Niessl.

Ich habe den nachfolgenden Beschreibungen nur einige kurze Bemerkungen vorauszuschicken. Aus den Gattungen *Sphaerella* und *Gnomonia* sind durch Auerswald, Fuckel und Andere bereits so viele Arten beschrieben, dass man die Aufstellung weiterer neuer Arten nicht ohne Missbehagen betrachtet; wenigstens beschleicht mich in diesem Falle ein solches Gefühl. Man nimmt leicht an, dass der Autor durch Rücksichten auf die verschiedenen Substrate beeinflusst ist, wie dies z. B. bei den Brandpilzen vorkam, und immer noch vorkommt; man fragt sich, ob es denn nicht angemessener wäre, Mehreres zu vereinigen und die Arten weiter zu umgrenzen, muss aber schliesslich doch zugeben, dass einer solchen Arbeit die möglichst vollständige Kenntniss der vorhandenen Formen vorausgehen müsse, und dass es für diesen Zweck besser ist, sorgfältig zu unterscheiden, als durch Zusammenziehung Eigenthümlichkeiten zu verdecken, wobei allerdings blosse Unterschiede des Substrates nicht massgebend sein dürfen. Bei meinen Beschreibungen habe ich jede Form hinsichtlich ihrer morphologischen Merkmale mit allen mir bekannt gewordenen hieher gehörigen Arten sorgfältig verglichen, und nur solche als neu angenommen, welche gut fassbare Unterschiede wahrnehmen lassen, wobei